

Praxis BLB, Christoph Seiler, lic. phil. I, Psychologe, dipl. Berufsberater
Rosenweg 14, 3303 Jegenstorf
Tel. und Fax: +4131 761 32 81 und Natel: +4179 676 82 86
HP: www.chseiler.ch, E-Mail: info@chseiler.ch

Jegenstorf, Januar 07

Betrifft: Download zum Thema Casemanagement/Coaching/Berufsberatung

Mein Vorgehen bei Aufträgen Casemanagement/Coaching/Berufsberatung ist immer angepasst an die Auftragslage und die Situation des Klienten/der Klientin. Die Begriffe: Casemanagement, Coaching, Berufsberatung sind bei mir eng verknüpft und lassen sich nur teilweise trennen. Ich begleite oft Klientinnen und Klienten in einem Prozess, so dass am ehesten von einem Coaching gesprochen werden kann. Berufs- und Laufbahnberatung sind mein Kerngeschäft, so dass ich ganz sicher mit Elementen und Instrumenten aus meinem Fachgebiet arbeite. Je nach Auftraggeber wird auch Koordination mit Anwälten, Versicherungen und anderen Fachstellen erwartet, was ich am ehesten als Casemanagement bezeichne. Ich gehe pragmatisch und lösungsorientiert vor. Ich arbeite fachkundig und termingerecht. Es muss der Klientin oder dem Klienten einen möglichst hohen Nutzen verschaffen. Dazu soll es für alle involvierten Versicherungen schadenmildernd wirken. Die psychologische und berufsberaterische Arbeit ist immer ein Prozessgeschehen:

- Anwalt oder Versicherungsexperten nehmen mit mir Kontakt auf und erteilen den Auftrag.
- Ich sichte die Aktenlage und telefoniere mit dem Klienten. Je nach Situation lade ich ihn zu einem Gespräch ein oder organisiere eine Sitzung mit Involvierten (Anwalt, Psychiater, Versicherung, Casemanager).
- Ich mache ein bis zwei anamnestische Einzelgespräche.
- Ich schreibe einen Bericht mit Einschätzung der beruflichen Situation.
- Ich formuliere einen Antrag an die Versicherung, welche Kosten für meine Arbeit in etwa anfallen.
- Ich folge den Notwendigkeiten, mache also nicht nur Berufsberatung, sondern packe an, was auf der Hand liegt.
Psychologisch:
 - Fördere das Vertrauen des Klienten zu mir
 - Kläre weitgehend die Rollen zwischen uns
 - Fange den Klienten in seiner Opfersituation auf
 - Baue Selbstvertrauen auf
 - Motiviere ihn zu Eigenaktivität

- Beziehe Beziehungsnetz mit ein
- Erkenne Ressourcen und mache sie nutzbar
- Wende klassische berufsberaterische Verfahren an.

Praktisch:

- Hilfe Schulden sanieren
- Binde neue Experten mit ein
- Hilfe bei Arzt-, Therapeuten- oder Anwaltswahl
- Beziehe Eltern oder Partner mit ein
- Organisiere Zusammenarbeit mit IV-Berufsberater
- Schreibe Antrag an Versicherung
- Hilfe neue Therapiemethoden ausprobieren
- Hilfe Stelle suchen oder vermittele an Spezialisten
- Hilfe bei Bewerbungen
- Hilfe beim Kontakt mit dem RAV
- Hilfe Wohnprobleme lösen

Oft ist aber die Lebenssituation der Klienten dermassen vertrackt, sei es durch mangelnde Unterstützung durch die Umwelt, sei es durch System bedingte Leerläufe, dass ein richtiges Anpacken schon sehr viel Eigenenergie des Klienten freimachen kann!

- Ich schreibe periodisch einen Zwischenbericht mit Begründung, Ergebnissen und Antrag bei weiteren Kosten an die Versicherung.
- Ich halte telephonischen Kontakt zu allen Beteiligten oder organisiere Sitzungen.
- Ich überwache den abgeschlossenen Fall.
- Ich lasse den Fall hinter mir. Er soll mal erledigt sein.
- Ich stelle Rechnung wenn möglich nach Abschluss, sonst periodisch ca. halbjährlich.

Grundsatz:

Ich bin immer im Dienst des Klienten. Das deklariere ich auch gegenüber der Versicherung klar. Ich halte mich an das Berufsgeheimnis. Ich zeige die Berichte im Zweifelsfall zuerst den Klienten oder dessen Anwalt, bevor ich sie absende.